

Fragebogen Zur Selbstermittlung der eigenen Seelenrolle

Die Rollen

Die Rolle hat nichts mit einem Beruf zu tun, es ist vielmehr eine Berufung. Man kann Anforderungsprofile von Berufen mit den Eigenschaften, Stärken und Schwächen der Rolle vergleichen. Es gibt jedoch immer eine Vielzahl von Passungen, wenn man nur die Rolle berücksichtigt.

Z. B. kann ein Polizist sich als Freund und Helfer verstehen, er kann die Strukturen von Kriminalität erforschen und neue Fahndungsmethoden kreieren, er kann Kämpfer für Recht und Ordnung sein, er kann die Menschen und ihre Fehler und Schattenseiten ergründen, er kann seine Kommunikationsfähigkeiten benutzen, um überzeugend auf seine Mitmenschen einzuwirken, er kann eine Vorstellung von einer besseren Welt haben und versuchen, die Menschen von Ehrlichkeit, Rechtschaffenheit und Toleranz zu überzeugen und er kann der anerkannte „Sheriff“ sein, der sein Viertel oder seine Stadt mit Weitblick und Geschick durch gute und schlechte Zeiten führt.

Die Rolle einer Seele ist nicht immer offenkundig. Das Seelenalter wird auf das „Ausleben“ der Rolle Einfluss haben. Ein junger Kämpfer ist voll in seinem Element, ein erwachsener Kämpfer wird mehr durch Geschick als durch Stärke Erfolg haben und ein alter Kämpfer muss nicht mehr jeden Kampf führen, er kann es, das hat er in früheren Leben gelernt. Er erreicht seine Ziele heute eher mit Ruhe und Können statt mit Elan und Kraft.

Die Casting Position und die Overleaves sind weitere Einflüsse, die die Rolle überdecken können.

Die folgenden Aussagen zu den einzelnen Rollen sollen das ganze Spektrum abdecken. Einige sind neutral, andere betreffen den positiven oder negativen Pol der jeweiligen Rolle. Man wird deshalb nie alle Aussagen zu einer Rolle mit „trifft zu“ beantworten. Vielleicht haben einige Aussagen auch früher zugehört, aber heute nicht mehr. Man entwickelt sich ja auch in seiner Rolle.

Wahrscheinlich wird man in allen Rollenaussagen einige finden, die zutreffen. Die Rolle ist ja nur eine Facette der Persönlichkeit und die dahinter liegenden Energien kommen auch in den anderen Facetten zum tragen. Wenn es einen zweiten Schwerpunkt gibt, ist das meist der Einfluss des Casting. Zwei Fragen können da vielleicht helfen:

Wer bin ich? Das ist die Rolle. Wie gebe ich mich? Das ist das Casting.

Helfer

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich halte mich gern im Hintergrund und Sorge dafür, dass alles gut läuft.		
2	Man empfindet mich als eher zurückhaltend, ich dränge mich nicht auf.		
3	Andere ein bisschen zu bemuttern, macht mir am meisten Freude.		
4	Ich bin ein(e) gute Hausfrau/Hausmann, Pfleger(in) oder Betreuer(in).		
5	Ich bin häuslich, praktisch und effektiv.		
6	Ich schaffe ein schönes „Zuhause“ für meine Lieben, auch wenn die das nicht immer wertschätzen.		
7	In meiner Umgebung sollen sich alle wohl fühlen.		
8	Für mich ist Helfen Ehrensache und Pflicht.		
9	Ein „Dankeschön“ ist für mich Lohn genug.		
10	Ich fühle mich wohl in einem Team, das andere unterstützt.		
11	Ich stelle meine Bedürfnisse hinten an.		
12	Ich bin für jemand da, wenn er mich braucht.		
13	Ich habe gern alles an seinem Platz.		
14	Ich bin dienstbar, wo man mich auch hinstellt.		
15	Ich tue mich schwer, jemandem entgegen zu treten.		
16	Ich bin zufrieden und fröhlich, wenn man mich braucht.		
17	Ich behalte gern die Kontrolle.		
18	Ich achte auch auf die kleinen Dinge/Freuden im Leben.		
19	Ich bin ehrenamtlich tätig.		
20	Ich lasse mich leicht von anderen ausnutzen.		
21	Ich empfinde mich nicht als Nabel der Welt.		
22	Ich scheue keine Umstände und bin immer bereit.		
23	Ich kann zupacken und helfen, wenn andere nur dabei stehen.		
24	Ich bin liebevoll, gastfreundlich und hilfsbereit für jeden, der kommt.		
25	Meine Hilfsbereitschaft kann auch aufdringlich sein.		
26	Ich habe gern Gesellschaft.		
27	Ich helfe auch ungefragt, wenn ich sehe, dass ich gebraucht werde.		
28	Die meisten finden mich einfach nett.		
29	Ich kann in allen Berufen glücklich sein, als Arzt, Abgeordneter, Bürgermeister, Beamter, Sozialarbeiter, Steuerberater, Buchhalter, Dienstbote, Kellner, Putzfrau, Krankenschwester, Hilfsarbeiter oder einfach als liebevoller Ehemann oder Ehefrau.		
30	Meine Welt ist immer mein „Nächster“.		

Gestalter

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich liebe es, Neues zu schaffen und Altes zu verändern		
2	Mich interessieren die Strukturen von Dingen, so kann ich etwas neu arrangieren oder anordnen		
3	Ich kann aus jedem Anlass einen einzigartigen Event machen		
4	Ich kann nicht leben, wie die Masse, Originalität ist mir wichtig		
5	Meine Stimmungen schwanken und meine Umgebung bleibt davon nicht unbeeindruckt		
6	Ich kann aus Nichts etwas machen, wenn man mich lässt		
7	Ich kann mich schon mal verzetteln, bei all den Möglichkeiten, denen ich gern nachgehen möchte		
8	Ich möchte für meine Arbeit gelobt werden, nicht für mich selbst		
9	Ich stehe lieber am Rand als in der Mitte		
10	Meine Hände müssen immer etwas tun, Stillstand ist unerträglich		
11	Manchmal übertreibe ich es, dann ist Kunst nur noch künstlich		
12	Ich mag keine Routine, deshalb variere ich auch alltägliche Arbeiten		
13	Manche finden mich etwas verrückt, aber was ist schon normal?		
14	Viele Menschen sehen in mir einen begnadeten Künstler		
15	Manche halten mich für „zerstreut“, aber ich beherrsche meistens das Chaos		
16	Ich sehe das rohe und ungeschliffene und habe eine Vision, wie es schöner sein könnte		
17	Ich mache mich gern selbst zum Objekt meiner gestalterischen Fähigkeiten		
18	Ich falle auf, durch meinen Stil und meine Art, mich zu präsentieren		
19	Ich liebe es, mich zu verkleiden und in Rollen zu schlüpfen		
20	Wenn ich singe, ist es Kunst, nicht Unterhaltung		
21	Alles, was ich mache hat Chic und Flair		
22	Wenn ich mich daran gehindert fühle kreativ zu sein, bin ich frustriert		
23	Ich ziehe mich gern zurück und brauche Zeit für mich und meine Tagträume		
24	Fantasie und Vorstellungskraft setze ich um in immer neuen Projekten		
25	Ich bin ein Pionier mit vielen frischen Ideen		
26	Ich möchte Wunder vollbringen		
27	Ich bin spontan, manche nennen es auch sprunghaft		
28	Ich bin manchmal so auf „Neues“ fixiert, dass ich nicht darauf achte, ob es auch besser ist		
29	Ich kann in vielen Berufen glücklich sein, als Schauspieler, Chirurg, Modedesigner, Model, Zimmermann, Mechaniker, Handwerker, Architekt, Erfinder, Musiker, Schriftsteller oder Poet		
30	Meine Welt ist meine Werkstatt		

Kämpfer

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich liebe Herausforderungen und den Wettkampf und ich will gewinnen		
2	Ich drücke mich nie vor Konfrontation meistens siege ich doch		
3	Sport und gutes Essen sind wichtig, um meinen Körper in Schuss zu halten		
4	Man nennt mich Heißsporn, Bulldogge oder auch Panzer und empfindet mich einschüchternd oder abschreckend		
5	Mein guter Kern ist oft verdeckt		
6	Ich übernehme Verantwortung, um die Dinge voran zu bringen, die mir wichtig sind		
7	Ich stehe zu meinen Prinzipien		
8	Ich gehe nicht diplomatisch vor, immer direkt auf den Punkt		
9	Ich bin ein Macher, ich weiß immer, wie es geht und mache lieber alles selbst		
10	Ich verzettele mich ungern mit Kleinkram, das kostet nur Energie		
11	Ich schätze die physische Existenz und pflege meinen Körper, er ist mein Kapital		
12	Ich genieße Sex genauso wie Sport		
13	Wer mich hindern will, wird überrannt		
14	Strategie und Taktik sind meine Waffen, manchmal auch Gewalt		
15	Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich		
16	Für mich zählen nur Ergebnisse		
17	Ich bin rechthaberisch und dabei manchmal auch schroff		
18	Ich stehe zu meinem Wort, auf mich kann man sich verlassen		
19	Ich gebe immer mein Bestes		
20	Wenn ich doch einmal Mist baue, dann liegt das daran, dass ich Kleinigkeiten übersehen habe		
21	Ich habe einen „herzhaften“ Humor, manche finden das plump		
22	Meine eigene Schwäche ist es, wenn ich Zwang ausübe		
23	Ich muss lernen, dass Macht nicht immer gleich Recht ist		
24	Ich arbeite mit Stärke und Ausdauer an meinen Zielen		
25	Weil ich stark bin, kann ich Schwächere beschützen		
26	Ich kann auch fürsorglich sein und kümmere mich um die Meinen		
27	Freunde beschreiben mich als loyal, leistungsfähig, konzentriert, erdverbunden, mutig, wetteifernd, ehrlich, zäh, robust und pflichtbewusst		
28	Ich bin streng, mit mir, wie mit anderen		
29	Berufe, die mir besonders liegen, sind: Geschäftsmann, Vorarbeiter, Manager, Polizist, Feuerwehrmann, Anwalt, Soldat, Geheimagent, Gefängniswärter, Profisportler, Türsteher und Bauarbeiter		
30	Meine Welt ist ein Kampfplatz		

Gelehrter

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich bin neugierig und studiere alles, was mein Interesse weckt.		
2	Ich bin objektiv, neutral und kann gut vermitteln.		
3	Wissen ist für mich der größte Anreiz		
4	Ich lasse mich nicht von Gefühlen übermannen.		
5	Ich wirke auf andere manchmal wie abwesend.		
6	Es gibt für mich immer etwas zu lernen, nicht nur aus Büchern.		
7	Informationen sind mein größter Schatz, ich habe viele Bücher.		
8	Wichtige Dinge notiere ich mir, damit sie nicht verloren gehen.		
9	Bei einem fruchtbaren Gedankenaustausch vergesse ich Zeit und Raum.		
10	Ich gehe auch Risiken ein, wenn sie mich weiterbringen können.		
11	Bevor ich entscheide, gehe ich allem auf den Grund und wäge ab.		
12	Die Lehren der Vergangenheit bestimmen meine Handlungen.		
13	Ich lese gern und viel, meist ist etwas Interessantes dabei.		
14	Ich kann ein besessener Forscher sein und verliere mich dabei schon mal in Details.		
15	Ich bin der Experte, man kann mich immer fragen.		
16	Ich habe meine eigene Ordnung.		
17	Manchmal ist die Theorie für mich wichtiger als die Praxis.		
18	Wenn ich einen folgsamen Schüler habe, bin ich zufrieden.		
19	Ich fühle mich manchmal wie der Bibliothekar der Welt, der Informationen sammelt, und für andere zugänglich macht.		
20	Ich gebe meine Einsichten gern weiter.		
21	Ich bin ein guter Beobachter.		
22	Selbstkontrolle, Ausgeglichenheit und Balance sind mir wichtig.		
23	Ich kann tief eintauchen in ein Thema, manchmal reicht mir aber auch die Oberfläche.		
24	Eigene Erfahrungen sind mir wichtiger als angelerntes Wissen, zur Not reicht mir aber auch das.		
25	Wenn einer eine fundierte Meinung braucht, fragt er mich.		
26	Meine Unvoreingenommenheit und Offenheit wird geschätzt. Alles ist möglich.		
27	Wenn ich eine Frage nicht klar beantworten kann, versuche ich, es zu vertuschen, indem ich mich in Nebensächlichkeiten verbreite oder in einen „einerseits/andererseits – Vortrag“ ausweiche.		
28	Ich benutze das Internet und seine unbegrenzten Möglichkeiten zum Lernen und Lehren.		
29	Wenn ich es mir aussuchen kann, bin ich Wissenschaftler, Schriftsteller, Lehrer, Universitätsprofessor, Geschichtsschreiber, Philosoph, Forscher, Bibliothekar, Archivar, Archäologe oder Coach.		
30	Meine Welt ist mein Studierzimmer.		

Verkünder

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich erfreue meine Mitmenschen durch meine humorvolle Art, Lebenshilfe zu geben.		
2	Wahrheiten, die nicht passen, mache ich passend.		
3	Ich habe immer und zu allem etwas zu sagen.		
4	Ich muss nicht nur das letzte Wort haben, sondern die letzten 5000 Worte.		
5	Ich kann mit meinen wortreichen Ausführungen jede Form von Gegenwehr ersticken.		
6	Die Sprache ist mein Ausdrucksmittel, das Wort meine Waffe.		
7	Ich kann schwierige Dinge verständlich vermitteln.		
8	Ich verpacke gern Ernstes mit Humor.		
9	Das Leben ist für mich ein Theaterstück, in dem ich am liebsten die Hauptrolle spiele.		
10	Ich verkünde gern Wahrheiten, auch wenn sie unbeliebt sind.		
11	Meine Weisheit ist „lebensnah“, praktisch und plausibel.		
12	Ich hebe mich immer von der Masse ab, so bekomme ich Aufmerksamkeit.		
13	Ich bin ein Selbstdarsteller.		
14	Ich kann Menschen manipulieren		
15	Ich verbreite gern meine eigenen Erkenntnisse.		
16	Ich bin ein Naturtalent der Unterhaltung und ein begnadeter Selbstdarsteller.		
17	Ich brauche persönliche Aufmerksamkeit und Beifall von anderen.		
18	Ich bin leicht beleidigt durch Ignoranz meiner Person oder meiner Weisheiten.		
19	Wenn es mir keinen Spaß macht, lasse ich es.		
20	Manche bezeichnen mich als „Drama Queen“ und liebe Seifenopern.		
21	Ich kann auf Tränendrüsen drücken, Heiterkeitsstürme entfachen und eine Menge zum Toben bringen.		
22	Ich korrigiere andere gern in Sprache und Ausdruck.		
23	Ich würde es mal so formulieren ... ist eine meiner Lieblingsfloskeln.		
24	Ich fühle mich am wohlsten im Zentrum einer Gruppe.		
25	Ich kann andere beeindrucken und von meinem Standpunkt überzeugen.		
26	Ich liebe Gerüchte und trage sie gern weiter.		
27	Ich schäme mich nicht, zu protzen und anzugeben. Wer angibt hat mehr vom Leben.		
28	Meine Freunde beschreiben mich als ein großer Sprecher und natürlicher Lehrer, der alles spielerisch nimmt und sein Publikum begeistert.		
29	Mein Auftritt ist immer grandios, als Sänger, Schauspieler, Komödiant, Kabarettist, Politiker, Wahrsager, Redner, Lehrer, Verkäufer, Anwalt oder Unterhalter.		
30	Meine Welt ist die Bühne.		

Priester

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich habe eine klare Vision, wie alles besser wäre		
2	Meine Wahrheit soll auch anderen klar werden		
3	Ich bin für den Weltfrieden, für Redefreiheit, für Gleichberechtigung, für Umweltschutz, für Liebe und für das Gute		
4	Ich möchte bei anderen das Bewusstsein erhöhen		
5	Ich bin immer optimistisch und zuversichtlich		
6	Anteilnahme ist die beherrschende Kraft meiner Beziehungen		
7	Im Grunde meines Herzens bin ich warmherzig und fürsorglich		
8	Ich begegne Ängsten mit Liebe		
9	Ich agiere gern in großem Rahmen		
10	Politik ist für mich ein Mittel zum Zweck		
11	Meine Mission ist klar, die Welt zu verbessern, Schritt für Schritt		
12	Ich möchte Menschen ändern, es ist ja nur zu ihrem Besten		
13	Der Zweck heiligt die Mittel, ist eines meiner Prinzipien		
14	Ich kann andere inspirieren, mitzugehen auf meinem Weg		
15	Mein Glaube (was immer es ist) ist unumstößlich		
16	Ich weiß, dass es mehr gibt zwischen Himmel und Erde, als wir wahrnehmen		
17	Ich gebe anderen gern Ratschläge darüber, was gut für sie wäre		
18	Mein eigener (spiritueller) Weg ist mir wichtiger, als Beziehungen oder materielle Werte		
19	Ich fördere gern das Potential von anderen		
20	Ich bin sehr emotional und voller Energie, wenn ich über meine Ziele rede		
21	Ich bin das Licht in der Dunkelheit		
22	Mit Kraft und Nachdruck versuche ich andere zu überzeugen		
23	Ich kann und möchte die Menschheit heilen, an Körper, Geist und Seele		
24	Manchmal ertappe ich mich dabei, übereifrig oder auch zu fanatisch zu sein.		
25	Ich fühle mich für meine Freunde und Familie verantwortlich, wenn es um deren Seelenheil geht		
26	Ich spüre, dass ich einen Auftrag habe in diesem Leben, den ich erfüllen muss		
27	Ich tröste die Armen, Kranken und Beladenen mit meinen guten Worten		
28	Ich helfe Menschen, ihre selbstgesteckten Grenzen zu überwinden und ihr Leben mehr zu genießen		
29	Meine Berufswahl wäre spiritueller Lehrer, politischer oder religiöser Redner, Mitarbeiter von nicht-kommerziellen, humanitären Vereinen Stiftungen oder Organisationen, in Heimbetreuer, Psychologe, Sozialreferent, Missionar, Pfarrer, Priester oder am besten „Weltverbesserer“, allerdings ohne den ironischen Beigeschmack, der an diesem Begriff haftet.		
30	Meine Welt ist meine Gemeinde		

Herrscher

	Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
1	Ich bin der Entscheider.		
2	Ich sage gern, wo es lang geht und normalerweise folgt man mir.		
3	Ich erfasse schnell das Wesentliche und delegiere dann die Aufgaben.		
4	Ich habe den besseren Überblick und kann daher andere führen.		
5	Ich kann jeden an die für ihn (und die Gesamtheit) beste Stelle setzen.		
6	Wenn ich ein Mandat dazu habe, führe ich Menschen dahin, wo sie gern hin möchten.		
7	Ich führe Dinge zu Ende. „Versuchen“ ist für mich nicht gut genug.		
8	Man bezeichnet mich als hart aber gerecht.		
9	Ich kann ausgleichen und Gegensätze vereinen.		
10	Als geborener Führer erreiche ich schnell diese Position, auch wenn ich klein anfangen.		
11	Ich verlange Aufmerksamkeit.		
12	Exaktheit und Perfektion sind mein Prinzip, für mich ist exzellent gerade gut genug.		
13	Ich bin ein Problemlöser, erkenne direkt Schwachpunkte und bringe die Menschen ans Arbeiten.		
14	Ich kontrolliere ohne zu überwachen.		
15	Ich zeige Respekt und achte die Würde der anderen, wenn es um Konflikte geht.		
16	Ich bevorzuge Lösungen, bei denen alle gewinnen.		
17	Ich stehe zu meinen Fehlern und lerne daraus.		
18	Ich lasse lieber etwas erledigen, als es selbst zu tun.		
19	Ich möchte, dass es den Meinen gut geht.		
20	Man vertraut mir in meiner Umgebung und fragt mich um Rat.		
21	Ich frage nicht gern um Hilfe, ich hole sie mir.		
22	Meine Freunde und Mitarbeiter stehen loyal zu mir		
23	Man erkennt meine natürliche Autorität an.		
24	Ich lasse nur Wenige in meinen inneren Kreis.		
25	Wenn ich einen Raum betrete, richten sich alle Blicke auf mich. Man sagt mir, ich hätte Charisma.		
26	Mein „Königreich“ ist vielleicht klein, aber ich bin der Chef.		
27	Ich kann Autokrat, Diktator oder Sklaventreiber sein, wenn es anders nicht funktioniert, aber dann bin ich nicht „Ich Selbst“.		
28	Man beschreibt mich als natürlichen Anführer der über den Horizont hinaus schaut und alles in die richtigen Bahnen lenkt.		
29	Man braucht mich, als Landesvater, Chef, Filmproduzent, General, Unternehmer, Ökonom, Kapitän, Manager, Leiter eines Symphonieorchesters, eines Fußballvereins oder einer Mannschaft, als Barkeeper, Lagerverwalter, Vorsitzender des Taubenzüchtervereins, oder findet mich auch als Clochard unter einer Seinebrücke, wenn das mein Königreich ist.		
30	Meine Welt ist mein Königreich.		

Persönliche Notizen und Auswertung:

Auswertung	Anzahl zutreffender Aussagen	Anzahl nicht zutreffender Aussagen
Helfer		
Gestalter		
Kämpfer		
Gelehrter		
Verkünder		
Priester		
Herrscher		